Ein deutscher Rechtsanspruch aus dem russisch-japanischen Kriege.

= Der russisch-japanische Krieg, der seinerzeit die politische Welt in zwei offene und geheime Lager gespalten hatte, zieht jetzt mit einer eigentümlichen Folgeerscheinung, nachdem seit dem Frieden von Portsmouth bereits einige Jahre verflossen sind, auch das Deutsche Reich, das während jenes Feldzuges doch so objektiv als möglich sich zu den kriegführenden Parteien stellte, in eine bedenkliche Streitfrage mit Rußland hinein. Es handelt sich allerdings um das Geschäft eines deutschen Privatunternehmens mit der Regierung des Zarenreiches, aber diese hat mit der ihr eigenen Rücksichtslosigkeit im politischen Auftreten und der sie kennzeichnenden Skrupellosigkeit in Geldsachen eine deutsche Firma, die sich für sie in weitestgehender Weise während jenes Krieges engagiert hatte, derartig zu schädigen versucht und in der Tat auch geschädigt, daß sich die betreffende Firma nunmehr veranlaßt sah, die deutsche Regierung um Hilfe anzugehen. Es wird hierzu gemeldet:

Petersburg, 29. Dez. Die „Börsenzeitung" meldet: Die deutsche Regierung hat im Bankhause Mendelssohn für vier Millionen Rubel russische Wertpapiere und Kapital beschlagnahmt, und zwar auf Verlangen eines deutschen Reichsangehörigen namens Helfer. Während des letzten Krieges kaufte Rußland den deutschen Dampfer „Anhalt" und fertigte auf ihm eine große Ladung Proviant und Munition unter deutscher Flagge nach Wladiwostok ab. Alle Schiffsdokumente waren auf den Namen Helfer verschrieben und diesem eine große Belohnung für den Fall der glücklichen Ankunft in Wladiwostok versprochen worden.

Unterwegs wurde nun der Portsmouther Frieden geschlossen. Der Dampfer traf in Kiautschou ungefährdet ein. Helfer verweigerte die Herausgabe des Dampfers, da die versprochene russische Belohnung ausblieb. Das deutsche Gericht in Kiautschou erkannte Helfer als Besitzer des Dampfers an, laut Besitzes der Dokumente. Alle Anstrengungen russischerseits, den Urteilsspruch umzuwerfen, mißlangen.

Der russische Konsul in Tschifu verstand sich in den Besitz des Dampfers „Anhalt" zu setzen. Helfer verlangte die sofortige Rückgabe des Schiffes oder eine Entschädigungssumme. Die deutschen Gerichte beschlagnahmten infolgedessen russische, bei Mendelssohn deponierte Werte. Inzwischen ist der Gehilfe des Oberprokureurs des Zivil-Kassations-Departements Dynowski nach Berlin kommandiert, um die Angelegenheit zu prüfen. Wie verlautet, wird die Forderung Helfers dem Recht entsprechend befriedigt werden.

Eine diplomatische Intervention soll, wie behauptet wird, ausgeschlossen sein, da der Staat damit nichts zu tun habe. Indessen besagt eine letzte Nachricht, daß die Angelegenheit in Rußland schon eine gewisse Erregung hervorgerufen hat. Es wird uns nämlich aus Petersburg telegraphiert:

Petersburg, 29. Dez. Die Meldung, daß in Berlin bei dem Bankhause Mendelssohn russische Regierungsgelder beschlagnahmt worden seien, ruft hier scharfe Proteste hervor. Die Presse verlangt eine offizielle Stellungnahme in dieser Angelegenheit.

Provinzial-Nachrichten.

Besteuerung von Warenlagern.

Ilmenau, 29. Dez. Nach erfolgter landesherrlicher Bestätigung ist jetzt hier ein für die Ilmenauer Geschäftswelt bedeutungsvolles Ortsgesetz in Kraft getreten, nachdem früher die hiesigen Geschäftsleute durch die Veranstaltung von Warenlagern gar häufig schwer geschädigt worden sind. Danach wird bei der Veranstaltung von Warenlagern für jede Woche oder einen Teil einer Woche eine Steuer von 100 Mark erhoben. Warenlager, welche mittels öffentlicher Versteigerung in der Stadt Ilmenau zum Verkauf gestellt werden, ohne daß deren Inhaber in Ilmenau ihre Wohnung und eine gewerbliche Niederlassung haben und zur Gemeindesteuer daselbst herangezogen sind, unterliegen für jeden Tag, an welchem die Versteigerung stattfindet, einer vor Beginn der Versteigerung zu entrichtenden Gemeindesteuer von 50 Mark, welche auch dann zu zahlen ist, wenn der Inhaber oder derjenige, welcher das Warenlager in die Stadt eingeführt hat, die Versteigerung durch andere vornehmen läßt.

Wohlfahrtsstiftung.

Salzungen, 27. Dez. Die Mitbegründer der Firma Jung und Dittmar, Kommerzienrat Jung und Frau Dittmar stifteten für die Beamten der Firma 20 000 Mk. und für die Arbeiter 40 000 Mk. zu einer Unterstützungskasse. Ferner erhielten die Arbeiter, die 25 Jahre in dem Betriebe angestellt sind, eine Weihnachtsgratifikation von 100 Mark.

Ordensverleihungen
in der Provinz Sachsen.

Der Rote Adlerorden 4. Klasse wurde verliehen dem Oberstabsarzt a. D. Dr. Heinrich Metz in Seesen (Harz); der Kgl. Kronenorden 3. Klasse dem Oberregierungsrat Karl Lindig bei der Regierung in Merseburg sowie dem Forstmeister von Lindequist zu Leßlingen im Kreise Gardelegen; der Kgl. Kronenorden 4. Klasse dem Oberförster Heinrich von Krosigk zu Jäveniß im Kreise Gardelegen; das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens dem Förster August Tornow zu Leßlingen im Kreise Gardelegen; das Allgemeine Ehrenzeichen dem Förster Albert Wiederhold zu Leßlingen im Kreise Gardelegen und dem pensionierten Steuererheber Emil Kapke zu Morl im Saalkreise, endlich dem Wirtschaftsgehilfen Otto Rohne zu Walbeck im Mansfelder Gebirgskreise die Rettungsmedaille am Bande.

Eisenbahnunfall.

(†) **Kassel**, 29. Dez. Zwei Personenwagen des Vormittagszuges Kassel-Naumburg sind gestern unweit Wilhelmshöhe entgleist. Eine Anzahl von Passagieren erlitt geringe Verletzungen. Da der Führer des Zuges sofort stark bremste, wurde ein größeres Unglück verhütet.

— **Zschöllau**, 29. Dez. (In ihrer Verzweiflung) über eine langwierige, hoffnungslose Krankheit machte die Ehefrau des Einwohners L. ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

(†) **Merseburg**, 29. Dez. (Ein Einbruch) wurde in dem Grundstück des Ziegelmeisters Kühn verübt. Der Eigentümer war mit seiner Familie während dieser Stunden abwesend und diese Zeit benutzte der Dieb, um in das verschlossene Grundstück einzudringen. Er erbrach die Kommode, wobei ihm 95 Mark in die Hände fielen. Danach verschwand der Eindringling wieder. Trotzdem der Bestohlene sofort nach seiner Rückkehr die Spuren mit einem Hunde verfolgte, gelang es nicht, den Dieb zu ermitteln. — Gestohlen wurde ferner in der Nacht zum Dienstag aus dem verschlossenen Geflügelzwinger des Verschönerungsvereins am Gotthardtsteich eine Zuchtente. Der Dieb schlachtete das Tier sofort an Ort und Stelle ab und verschwand damit. Auch hier gelang es nicht, den Täter zu ermitteln.

(!) **Freyburg**, 29. Dez. (Vom Jahnhaus.) Es wird allgemein und insbesondere die Freunde der Turnsache interessieren, daß das Jahnhaus der 4. Preis in der Schillerlotterie im Jahre 1859 war. Der glückliche Gewinner, ein Arzt Dr. Robert Schrön in Grüna bei Chemnitz, verkaufte seinen Gewinn für 9000 Mark an den Amtmann Friedrich Ziethen von Schönwald in Dessau. Von diesem kaufte es der Gastwirt Schulze und richtete es zur Gastwirtschaft ein. Im Jahre 1889 kaufte Dr. Staute das Grundstück für 48 000 Mark und baute es noch weiter aus. Der jetzige Besitzer ist der Wirt Louis Naumann.

)(**Helbra**, 29. Dez. (Der Deutsche Gruben- und Fabrikbeamten-Verband „E. V.") Sitz Bochum i. W., zahlte zu dem diesjährigen Weihnachten etwa 59 000 Mark laufende Witwen- und Waisenunterstützungen aus. Davon wurden auch Hinterbliebene hiesiger früherer Vereinsangehörige mit ansehnlichen Beträgen bedacht.

:: **Querfurt**, 29. Dez. (Städtische Gehälter.) In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden die Gehälter der städtischen Beamten festgesetzt wie folgt: Stadtkassenrendant, Anfangsgehalt 1950 Mark, Endgehalt 3150 Mark; Kontrolleur- und Sekretärstellen, Anfangsgehalt 1650 Mark, Höchstgehalt 2850 Mk. erreichbar in 24 Dienstjahren bei 8 Zulagen à 150 Mark nach je drei Jahren; Polizeibeamte, Anfangsgehalt 1150 Mark, Endgehalt 1550 Mark und 50 Mark Kleidergelder, ebenfalls mit 8 Zulagen erreichbar in 24 Dienstjahren. In sämtliche Gehälter ist der bisherige Wohnungsgeldzuschuß eingeschlossen. Die Erhöhungen treten vom 1. April 1910 in Kraft.

♂ **Eisleben**, 29. Dez. (Postalisches.) Wie die „Eisl. Ztg." meldet, wird Postdirektor Oßwald am 1. April 1910 nach Minden (Westfalen) und Postdirektor Haesner von Magdeburg-Buckau nach Eisleben versetzt.

.!. **Erfurt**, 28. Dez. (Die Rache des Ehegatten.) Ein hiesiger Arbeiter teilte der Polizei mit, daß seine von ihm geschiedene Ehefrau im Juli d. J. auf dem Anger eine goldene Damenuhr gefunden habe und diese noch jetzt in einem Schranke aufbewahre. Eine in der Wohnung der Frau vorgenommene Haussuchung bestätigte diese Behauptung. Die Uhr befindet sich nun im Kriminalpolizeibureau. Die Frau aber wird sich wegen Fundunterschlagung vor Gericht zu verantworten haben.

+ **Salzwedel**, 29. Dez. (Aepfel zu Weihnachten vom Baum pflücken zu können, dürfte sicherlich als Seltenheit gelten. Der Ackermann Philipp Schulz in Kricheldorf hatte hierzu Gelegenheit, indem er halbe Kiepe voll Reinetten von einem seiner Bäume am zweiten Feiertage erntete.

(?) **Althaldensleben**, 28. Dez. (Tod am Christabend.) Einen schnellen Tod fand der Arbeiter und Invalide Philipp. Als er am Heiligabend im Kreise seiner Familie das Weihnachtsfest feierte, machte ein Herzschlag seinem Leben ein Ende.

+ **Halberstadt**, 28. Dez. (Buchdruckereibesitzer Wilhelm Doelle †.) Nach langem schweren Leiden verstarb heute im 66. Lebensjahre Buchdruckereibesitzer Wilhelm Doelle. Der Verstorbene erfreute sich besonders in den Kreisen der Zeitungsverleger großen Ansehens und war ein allgemein hochgeachteter Bürger, der auch lange Jahre dem Stadtverordneten-Kollegium angehörte. Seine zunehmende Kränklichkeit veranlaßte ihn vor Jahresfrist, sein Mandat niederzulegen. Dennoch ist er bis zuletzt in gemeinnützigen Vereinen tätig gewesen, es sei nur sein tatkräftiges Eintreten für die Walderholungsstätte hervorgehoben. Ein mit Recht hochgeachteter, kenntnisreicher Fachmann ist mit ihm dahingegangen, das werden alle Berufsgenossen bestätigen, die ihn ob der Betätigung einer vornehm kollegialen Sinnesart besonders schätzten.

:)(: **Tresburg**, 29. Dez. (Hotelverkauf.) Der Zuschlag auf die Hotels „Weißer Hirsch" und „Wilhelmsblick" ist den Schwestern des bekannten, vor einigen Jahren verstorbenen früheren Besitzers Julius Wudecke, Frau Dr. med. Witwe Ringk aus Berlin und Frau Hotelier Witwe Seumnich aus Warnemünde, erteilt worden, natürlich nicht zu 39 000 Mark (wie das Höchstangebot im Versteigerungstermin lautete), sondern zu einem dem Umsatz angemessenen Preise.

(*) **Krüden**, 29. Dez. (Ein schrecklicher Unglücksfall) hat sich am Weihnachtsabend hier ereignet. Der Holzhauer Binde, ein Mann, der schon lange Jahre seiner Beschäftigung oblag, wurde von dem Wipfel einer fallenden Kiefer so schwer getroffen, daß er auf der Stelle verstarb. Es war der letzte Baum, der vor dem Weihnachtsfest niedergenommen wurde. Binde war ein gewissenhafter, sehr beliebter Mann.

Derenburg, 29. Dez. (Altertumsfund.) Am Heiligabend wurde auf dem Acker des Gutsbesitzers Wentzing auf dem Teichberge ein interessanter Fund gemacht. Arbeiter entdeckten beim Ausroden von Fichtenstümmen unter der Wurzel eines Stammes ein Steinkistengrab. Das Grab ist 80 Zentimeter lang, ebenso tief und 45 Zentimeter breit. In dem Grabe befanden sich zwei kleine Urnen mit Henkeln, welche leider beim Herausnehmen in Stücke gegangen sind und eine große, welche unversehrt blieb; diese besitzt keinen Henkel und hat große Aehnlichkeit mit den Hausurnen, die schon viel am Hun usw. gefunden wurden. In den Urnen befanden sich noch Aschen- und Menschenknochenreste und ein längliches Bronzestück, vermutlich eine Schnalle, die zum Zusammenhalten eines Kleidungsstückes gedient haben mag. Die Urnen weisen keinerlei Verzierungen auf und haben schwärzliches und die große ein fahlgraues Aussehen.

)•(**Bernburg**, 29. Dez. (Selbstmordversuch.) Gestern abend wollte ein junges Mädchen seinem Leben ein Ende machen. Es sprang am Schloßberge in die Saale. Die Lebensmüde wurde dem Wasser lebend wieder entrissen, mußte jedoch in das Krankenhaus aufgenommen werden.

(.) **Gröbzig**, 29. Dez. (Weihnachten 1539,) sonach vor 370 Jahren, wurden die ersten anhaltischen Silbertaler in Umlauf gebracht und zwar aus dem im anhaltischen Harz geförderten Silber; diese Taler waren mit den Bildnissen der anhaltischen Reformationsfürsten, Wolfgang, Johann, Georg und Joachim versehen. Die ersten anhaltischen Goldgulden und anhaltischen Groschen waren schon früher geprägt und in Umlauf gesetzt. Außer den im Herzogl. Münzkabinett zu Dessau befindlichen anhaltischen Münzen dürfte wohl niemand noch solche besitzen. Hieran anschließend wird die Mitteilung nicht uninteressant sein, daß vor 50 Jahren die ersten anhaltischen Bärtaler in Kurs gelangten; kleinere Münzen mit dem anhaltischen Wappentier, dem Bär, waren schon 200 Jahre früher in Umlauf. Die letzten Bärtaler wurden im Jahre 1863, dem Todesjahre des letzten Herzogs von Anhalt-Bernburg Alexander Karl, geprägt.

† **Braunschweig**, 29. Dez. (Der Herzogregent Johann Albrecht) und seine Gemahlin Herzogin Elisabeth werden morgen ihre Reise nach Siam und Niederländisch-Indien antreten; in ihrer Begleitung werden sich Flügeladjutant von Grone und dessen Gattin, sowie der Leibarzt des Herzogs befinden. Die Reise geht mit der Eisenbahn über Basel nach Genua und von dort, nicht von Hamburg, wie zuerst beabsichtigt war, mit einem Lloyddampfer weiter. In Genua wird sich der Kunstmaler Wichtendahl aus Hannover auf Einladung des Herzogregenten der Reisegesellschaft anschließen. Das Herzogpaar besucht zuerst Java, nimmt dann längeren Aufenthalt beim König von Siam und reist hierauf nach Sumatra und stattet schließlich dem deutschen Schutzgebiete Kiautschau in China einen Besuch ab. Die Rückreise erfolgt im Juni n. J. über Sibirien nach Deutschland.

= **Förderstedt**, 29. Dez. (Die Trappen,) die unsere Gegend in den Wintermonaten strichweise durchziehen, konnte man am Nachmittag des ersten Weihnachtsfeiertages von der Atzendorfer Chaussee aus auf einer Weizenbreite beobachten. Die Schar, neun an der Zahl, labten sich an der grünen Saat. Dabei hielt ein Trappenhahn sorgfältig die Wacht von einem höheren Standorte aus. Bekanntlich ist die Trappe ein äußerst scheuer Vogel und vom Jäger sehr schwer beizukommen. Bei anbrechender Dämmerung verläßt der Vogel stets die kahlen Ackerfluren, um in Waldgebieten zu nächtigen.

Weimar, 29. Dez. (Das Christbaumgeschäft,) überhaupt das Weihnachtsgeschäft, ist in diesem Jahr hier viel schlechter gewesen als sonst. Die Anfuhr an Christbäumen war eher schwächer als in den verflossenen Jahren, höchstens gleich stark, aber während man sonst am heiligen Abend keinen Zacken mehr haben konnte, waren diesmal noch ganze Wagenladungen der schönsten Bäume und Bäumchen vorhanden. Sogar Bäume, die noch nicht einmal „abgewickelt", d. h. der den Transport erleichternden und die Zweige schützenden Seilumhüllungen entledigt waren, sah man noch an den Gestellen lehnen. Der Grund dieses schlechten Christbaumgeschäftes ist zunächst der Preis der Bäume selbst. Ein Bäumchen, das man voriges Jahr mit 1,50 Mark kaufte, kostete dies Jahr mindestens 2 Mark. Der verringerte Absatz von Christbäumen hat seine Ursache gerade in der allgemeinen Verteuerung, die durch die sogenannte Reichsfinanzreform eingetreten ist. Wie viele Leute, die sonst immer ihr Weihnachtsbäumchen angezündet haben, mögen diesmal gänzlich davon abgesehen haben.

Weimar, 29. Dez. (Hat's nicht nötig.) Aus einer größeren Stadt des Großherzogtums wird folgendes interessante Geschichtchen als verbürgt berichtet: Im Verlauf einer Verhandlung sollten die Begleitumstände eines Unfalls genau festgestellt werden. Dieser hatte sich bei einem Schlachtfest zugetragen. Um das Wie zu ergründen, entwickelte sich nun zwischen dem Verhandlungsleiter und dem einen Zeugen ein Zwiegespräch, das bei den Zuhörern eigene Gedanken erweckte. „Also, dann gingen Sie wohl nach Haus?" — „Nein, dann bin ich zum Misthaufen gegangen und habe die Därme gereinigt." — „Die Därme gereinigt?! Ich denke, die werden weggeworfen?" — „Na, wo sollte man denn da die Wurst hinmachen!" — „Ja, wie weiß ich das? Ich habe noch kein Schwein geschlachtet und hab's, Gott sei Dank, auch nicht nötig!"

* **Sondershausen**, 29. Dez. (Aufhebung des Chausseegeldes.) Nach dem jetzt veröffentlichten Gesetz über die Aufhebung des Chausseegeldes dürfen vom 1. April 1912 ab für Benutzung von Staats-, Bezirks- und Gemeindewegen, sowie von chausseemäßig hergestellten Waldwegen Abgaben in Gestalt von Chaussee- oder Brückengeld nicht mehr erhoben werden.

卐 **Meiningen**, 29. Dez. (Die Werrakanalisation) ist wieder ein Stückchen vorangekommen. Die preußische Regierung hat 5000 Mark zu den Kosten der Vorarbeiten in Aussicht gestellt, wenn der Verein für Schiffbarmachung der Werra diese Arbeiten durch einen erfahrenen, der Regierung Gewähr bietenden Techniker in Fühlung mit dem Meliorationsbauamt in Fulda ausführen und der königlichen Landesanstalt für Gewässerkunde zugänglich machen würde. Auch die angrenzenden thüringischen Staaten haben bekanntlich Zuschüsse in Aussicht gestellt.

* **Leipzig**, 29. Dez. (Ein verschwundenes Kind.) Spurlos verschwunden ist seit dem 23. Dezember aus der Wohnung der Pflegeeltern in L.-Lindenau die 8 Jahre alte Lina Petermann. Das Mädchen ist von kleiner, kräftiger Gestalt, hat dunkelblondes Haar, volles, gesundfarbiges Gesicht, blaue Augen, etwas krumme Beine, am Halse mehrere Narben. Das Kind trug u. a. blaues Kleid, rosa- und schwarz-gewürfelte Schürze, schwarze Strümpfe.

* **Leipzig**, 29. Dez. (Ein sauberes Konsortium.) Einbrecher waren zur Mittagszeit in das Kontor eines Pfandleihers in der Jonasstraße eingedrungen und hatten aus dem unverschlossenen Geldschrank über 1900 Mark in barem Gelde und eine goldene Uhr im Werte von 200 Mark gestohlen. Die Täter wurden von der Kriminalpolizei in einem 20 Jahre alten Elektrotechniker und in einem 19jährigen Malergehilfen ermittelt und festgenommen. Weiter kamen in Haft ein 50 Jahre alter Arbeiter und dessen 17 Jahre alte Tochter, die sich der Hehlerei schuldig gemacht haben. Das gestohlene Geld ist in der leichtsinnigsten Weise vertan worden. Der Maler allein verpraßte in drei Tagen ca. 700 Mark. Sein Komplize unternahm mit einem Mann und zwei Frauen eine Vergnügungsreise nach Berlin, wo die Kumpane die Feiertage in Saus und Braus verlebten.

(§) **Döbeln**, 28. Dez. (Ablehnung der Muldenregulierung.) Die wichtigste Frage für unsere Stadt, die Geradelegung der Mulde, die nach der großen Ueberschwemmung von 1897 beantragt wurde, ist entschieden worden. Der weitaus größte Teil der Interessenten sprach sich in der heutigen Abstimmung entschieden gegen das Projekt, welches 2 Millionen Mark zur Ausführung erfordert, aus, da die Anlieger hierdurch zu stark belastet würden. Man erstrebt jetzt eine Talsperre hier für die Mulde.

Gerichtsverhandlungen.

Der Bock als Gärtner.

(Nachdr. verb.) S. & H. **Stolp**, 24. Dez.

Wegen sittlicher Verfehlungen und mehrerer Diebstähle hatte sich der 20jährige Lehrer Franz Friedrich aus Horst bei Stolpmünde vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Die zum Teil unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführte Verhandlung entrollte ein trübes Bild aus dem Leben eines Dorfschullehrers. Ohne ersichtliche Not stahl der Angeklagte am 5. Mai d. J. einem Stolpmünder Kaufmann ein Fahrrad, das er zu seinen Eltern nach

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091229043/fragment/page=0001

Stettin brachte. Vierzehn Tage später entwendete er einem Bauern in Horst 24 Meter ungebleichte Leinwand von der Bleiche und sandte diese gleichfalls zu seinen Eltern. Nach Bekanntwerden der Diebstähle räumte der Angeklagte diese auch ohne weiteres ein. Während der Voruntersuchung stellten sich noch andere Verfehlungen heraus. Der Leiter der Irrenanstalt, in der der Angeklagte zur Beobachtung untergebracht war, schildert diesen als einen Menschen mit total zerrüttetem Nervensystem, das einerseits durch übermäßiges Trinken, andererseits durch Ueberarbeitung hervorgerufen sei. Für die Straftaten sei er jedoch entschieden verantwortlich zu machen. Das von dem Angeklagten ziemlich gleichgültig aufgenommen Urteil lautete auf drei Jahre Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren.

Zum Schlawaer Gefängnisdrama.

(Nachdr. verb.) S. & H. Schlawa, 24. Dez.

Ueber das Drama, das sich im hiesigen Gerichtsgefängnis abgespielt hat, wobei eine Gefängnisinsassin von einem Aufseher erschossen wurde, erfährt die „Deutsche Journalpost“ noch folgendes: Die schon mehrfach vorbestrafte Arbeiterin Juhl verbüßte gegenwärtig im hiesigen Gerichtsgefängnis eine Strafe von 4½ Jahren wegen Kindesmords. Da ihr die Gepflogenheiten im Gefängnis sehr wohl bekannt waren, hatte sie es verstanden, sich die Kleider einer Aufseherin anzueignen und in dieser Tracht inszenierte sie einen Fluchtversuch, der ihr jedoch mißlang.

An einem Tage der vorigen Woche war nun die Juhl zusammen mit der Frau des Gefängnisaufsehers Gransow in der Gefängnisküche beschäftigt. Plötzlich sprang die Juhl auf die Gefangenaufseherfrau und versuchte, diese zu erwürgen, um sich dadurch die Möglichkeit einer erneuten Flucht zu verschaffen. Auf die Hilferufe der Frau eilte deren Mann hinzu, der vergebens versuchte, die sich wie rasend gebärdende Juhl von seiner Frau loszubekommen. Als er schließlich keinen anderen Ausweg sah, zog er seinen Dienstrevolver und gab auf die Juhl einen Schuß ab, der diese auf der Stelle tötete.

Böswilliger Mensch.

Mühlhausen, 28. Dez. Ein umfangreicher Beleidigungsprozeß gelangte am Dienstag vor dem Schöffengericht zur Verhandlung. Es handelt sich um eine Reihe schwer beleidigender Aeußerungen, die der Kaufmann Mößgen gegen den Oberbürgermeister der Stadt Mühlhausen und einen Polizeibeamten getan hat.

Mößgen hatte behauptet, daß sich der Polizeisergeant eine Nacht mit einem Mädchen bis 4 Uhr morgens in einem Kuhstall eingeschlossen habe, ferner daß der Oberbürgermeister Trenckmann mit der Frau des Polizeiinspektors Beziehungen habe. Nach weiteren Aeußerungen des Angeklagten hätte sich der Oberbürgermeister auch einmal gelegentlich eines Feuerwehrfestes derart betrunken, daß er sich auf dem Heimweg durch zwei Männer stützen lassen mußte. Mößgen schrieb auch einmal einen Brief an den Staatsanwalt, worin folgender Passus vorkam: „Die Vernehmung des Oberbürgermeisters spottet jeder Beschreibung. Der Oberbürgermeister hat es verstanden, auf die nach seiner Wahl vernommenen Zeugen persönlich einzuwirken.“ Die Behauptungen des Angeklagten erwiesen sich als vollständig unwahr. Das Gericht erkannte wegen Beleidigung in fünf Fällen auf eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten und 1 Woche. Der Staatsanwalt hatte 9 Monate Gefängnis beantragt.

Meiningen, 27. Dez. (Eingestelltes Strafverfahren.) Das von der Staatsanwaltschaft gegen den Schutzmann Bauer in Frauenbreitungen eingeleitete Strafverfahren wegen fahrlässiger Tötung ist eingestellt worden. Bauer hatte, wie mitgeteilt, auf dem Bahnhofe Breitungen den Arbeiter Pochert in der Notwehr erschossen. Der Fall gelangte im Landtage zu eingehender Erörterung.

Stuttgart, 29. Dez. In dem Streit um den Ausgabeort des „Simplizissimus“ hat sich gestern die Strafkammer zum zweiten Male dahin ausgesprochen, daß als solcher Stuttgart anzusehen sei, da von dort aus der Versand des Blattes vor sich gehe.

Vermischtes.

Eine Börse der Briefmarkensammler. Der Bund Deutscher und Oesterreichischer Philatelisten-Vereine hat auf seinem letzten Bundestage in Karlsbad beschlossen, eine allgemeine Bundes-Briefmarkenbörse zu gründen. Unter Leitung der drei großen Hamburger Vereine soll diese Briefmarken-Börse in Hamburg im Januar n. J. ins Leben gerufen werden. Diese Börse, wohl das großartigste Unternehmen, das auf dem Gebiete des Briefmarken-Sammelns jemals ins Leben gerufen worden ist, bezweckt in erster Linie, den Sammlern bessere Marken zu angemessenen Preisen zu besorgen und durch freihändigen Ankauf, wie durch große Auktionen; sie soll aber auch den Besitzern von Briefmarken-Sammlungen und Markenbeständen Gelegenheit geben, ihre Schätze bestmöglichst zu verwerten. Die Börsenabende werden zweimal im Monat abgehalten und war jeden zweiten und vierten Mittwoch im Börsen-Hotel zu Hamburg. An dem Unternehmen sind 128 Vereine mit etwa 6500 Mitgliedern beteiligt. Alle Verkäufe und Ankäufe werden ehrenamtlich verwaltet.

Der Tod unter dem Weihnachtsbaume. Ein tragisches Ende fand am heiligen Abend der Rentier K. aus der Reinickendorfer Straße in Berlin. Wie alljährlich hatten er und seine Gattin ihre Kinder und Verwandten um sich versammelt. Während die Frau damit beschäftigt war, die Gaben zu ordnen, war der Rentier auf einen Stuhl gestiegen, um die an der Spitze des Baumes befindlichen Lichte anzuzünden. Plötzlich stürzte der 65jährige Mann zu Boden und blieb regungslos liegen. Alle Versuche, ihn wieder ins Leben zurückzurufen, blieben vergeblich — er war einem Herzschlage erlegen.

Im Spiel erschoß der dreizehnjährige Sohn des Rittergutsbesitzers v. Massow mit seinem Tesching den sechsjährigen Sohn des Gärtners auf dem väterlichen Gute bei Stolp i. P.

Ertrunken sind beim Eislauf auf dem Streitzigsee in Hinterpommern die Brüder Katz im Alter von 16 und 19 Jahren.

Verhaftung eines Eisenbahndiebes. Am 17. d. M. war auf dem Bahnhof Samter ein Briefbeutel mit Geld- und Einschreibebriefen verschwunden, die etwa 7000 Mark enthalten hatten. Jetzt ist es nun gelungen, den Dieb zu ermitteln, und zwar in der Person des Rangierers Gralski in Posen. Er hatte sich dort in der letzten Zeit durch große Geldausgaben verdächtig gemacht, und wurde deshalb verhaftet. Nach anfänglichem Leugnen gestand er den Diebstahl ein.

Attentate auf Eisenbahnzüge. Den Tätern, die bei Geldern auf den D-Zug Basel-Hoek van Holland mehrere Schüsse abgaben, wodurch in einem unbesetzten Abteil II. Klasse einige Fensterscheiben zertrümmert wurden, ist man laut „Kref. Ztg.“ auf der Spur. Es sollen zwei 18- bis 20jährige Burschen sein, die in der Nähe des Tatortes gesehen wurden. Man nimmt an, daß sie wilderten, und die Schüsse aus Uebermut abgaben.

Eine von ihrem Liebhaber verstoßene Fabrikarbeiterin in Mülhausen i. E. suchte in der Weihnachtsnacht aus Verzweiflung sich selbst und ihr uneheliches 3½ Jahre altes Kind zu ertränken. Während das Kind in den Fluten verschwand, verließ die unglückliche Mutter der Mut. Sie konnte das Ufer wieder erreichen und wurde völlig erschöpft in das Spital gebracht und von dort der Polizei übergeben.

Vergiftet. In Horst bei Essen (Ruhr), erkrankte gestern nach dem Genuß von Fleisch, das auf dem Wochenmarkt gekauft worden war, eine ganze Bergmannsfamilie unter schweren Vergiftungserscheinungen.

Selbstmord eines Mörders. Ein Russe namens Gilowitsch, der wegen Ermordung eines Landmannes verhaftet worden war, beging auf der Polizeiwache in Paris Selbstmord, indem er eine Dosis Cyankali verschluckte. Wenige Augenblicke später war er eine Leiche.

Die Endeckung einer neuen Korallen-Insel. An der Küste von Shigegahi in der Provinz Nagasaki (Japan) ist kürzlich eine Korallen-Insel entdeckt worden. Zufolge der Nachrichten hat die Insel einen Umfang von neun Meilen und wird auf einen Wert von drei Millionen Yen geschätzt. Der Marktpreis der Korallen ist in Japan infolgedessen um 30 Prozent gefallen.

Eine Leichenverwechselung. Aus Alencon wird unter dem 27. Dezember geschrieben: Hier sollte die im „L'Hospice d'Argentan“ am Typhus gestorbene Frau Lemercier begraben werden. Die Leiche war bereits in der Kapelle aufgebahrt und der Geistliche hielt gerade vor dem Transport zur Gruft noch eine Messe, als ein Eilbote aus dem Krankenhaus mit der Nachricht eintraf, daß man konstatiert habe, daß eine Leichenverwechselung vorliege und daß die richtige Leiche sofort nachgesandt werden würde. Die Leidtragenden warteten daher auf dem Kirchhof, bis die richtige Tote mit der verwechselten ausgetauscht war. Dann konnte unter Wiederholung der Zeremonie die Bestattung vor sich gehen.

An Kognak tot getrunken. Eine fast unglaublich klingende Geschichte wird aus Wigan in England gemeldet, wo sich vier Männer an Kognak tot getrunken haben sollen. Es heißt, daß ein dortiger Gastwirt vier Arbeiter in seinen Keller schickte, um da eine Reparatur vorzunehmen. Die vier machten sich an ein Faß Kognak heran, und das Getränk, das den ärmeren Kreisen in England fast ganz unbekannt ist, mundete ihnen so gut, daß sie große Quantitäten davon tranken. Der Wirt fand die vier sinnlos betrunken in seinem Keller und ließ sie herausbringen. Der eine Mann starb, noch ehe er das Wirtshaus verlassen hatte, der zweite wurde in einer anderen Schänke tot gefunden, der dritte brach auf der Polizeiwache tot zusammen und der vierte starb in der Nacht zu Hause. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, weil man annimmt, daß mit dem Kognak nicht alles in Ordnung gewesen ist. Der Wirt jedoch behauptet, daß er selbst regelmäßig aus demselben Faß Kognak getrunken hat, und daß die vier Arbeiter so gewaltige Quantitäten getrunken haben müssen, daß sie davon starben.

Ein deutscher Kapellmeister in Frankreich von seiner Geliebten erschossen. Der Kapellmeister des Etablissements Eldorado in Nancy, der 41jährige Samuel Fischer, deutscher Herkunft, ist soeben das Opfer seiner Geliebten, der 31jährigen Jeanne Dubant, geworden. Als kurz vor Beginn der Vorstellung Fischer nicht auf seinem Posten war, schickte man in seine Wohnung, die man verschlossen fand. Nachdem die Tür gewaltsam geöffnet worden war, fand man Fischer in seinem Blute schwimmend tot vor. Neben ihm lag seine Geliebte, die sich gleichfalls verschiedene Revolverkugeln beigebracht hatte in den letzten Zügen. Auf dem Tisch fand man Abschiedsbriefe der Dubant, in denen sie mitteilte, daß ihre Trennung mit Fischer bevorgestanden habe, und daß sie ihn daher im Schlafe erschossen habe, weil sie ohne ihn nicht leben zu können glaube.

5 Mill. Dollars Schaden. Aus Newyork wird gemeldet, daß der durch den Schneefall in Newyork und Umgegend angerichtete Schaden sich auf über 5 Mill. Dollars beläuft. Vor allem hat die Schiffahrt sehr gelitten. Zahlreiche kleinere Schiffe wurden auf den Strand geworfen. Der Telephon- und Telegraphendienst ist unterbrochen.

Die Bestie im Menschen. Aus Mâcon wird gemeldet: Der Holzauslader Henri Géraud kam jüngst aus verschiedenen Tingeltangeln nach Hause und begann dann sofort mit seiner Frau Streit. Diese ließ ihn ruhig gewähren, um ihn nicht noch mehr zu reizen. Dies versetzte Géraud jedoch in die größte Wut, er nahm einen Stuhl und schlug damit auf die wehrlose Frau los. Auf das Geschrei derselben weckten die Kinder auf, und nun bearbeitete der Vater dieselben in der gleichen Weise. Es gelang den drei Kindern im Alter von 6—10 Jahren schließlich, aus dem Fenster zu springen und Hilfe zu holen. Als endlich Polizei eintraf, fand man Frau Géraud bewußtlos am Boden, das jüngste Kind hatte der bestialische Vater inzwischen in einem Wasserkübel ertränkt.

Auch eine Ansichtskarte. Ein Holzknecht im Salzburgischen schrieb an einen Kollegen eine Postkarte mit folgendem Inhalt: „Lieber Freind. Ich mus es dir mitdcihlen, das du ein Lumb bist und ein schwindler indem das du mir mein Gelt nichd gibst das wo du Mihr Schuldik bist im Wirdshaus ganst du auftrahn wenn ich dich trief hauhe Ich dir ein baar Fozen eine mit Grus von deinem M. A.“ Der Beleidigte lief sofort zum Kadi und ließ den Schwerverbrecher vorladen. Der Beklagte erklärte vor Gericht, daß er den Kläger nicht beleidigen, sondern ihm nur eine Ansichtskarte habe schicken wollen. „Eine Ansichtskarte?“ fragte der Richter. „No ja, weil dös mei' Ansicht is.“ Allgemeine Heiterkeit, der sich auch der Richter nicht entziehen konnte. Da die „Ansicht“ des Beleidigers durch die erschienenen Zeugen im Wesentlichen erhärtet wurde, kam der Sünder billig davon.

Die Türken essen fortan mit der Gabel. Generalissimus Scheffet Pascha hatte in Deutschland und Frankreich die Vorzüge des Gebrauches der Gabel beim Essen würdigen gelernt und dementsprechend eine große Anzahl davon bestellt. Gestern wurde in der Kaserne des 8. Infanterie-Regiments ein Bankett gegeben, bei welchem zum erstenmal die Gabel in Gebrauch genommen wurde. Scheffet Pascha, die Kommandanten des 1. und 2. Armeekorps sowie andere hohe Militärs waren bei dem Festakt zugegen.

Eine Geschichte, die wie ein Aprilscherz klingt, erzählt das „Petit Journal“: Ein Bauer hatte auf dem Markt in Laval für 180 Francs Stroh und Heu verkauft und die Goldmünzen, wie es die Bauern zu tun pflegen, in einen Zipfel seines Taschentuches gebunden. Mit dem Tuch in der Tasche ging er dann aufs Feld, um zu arbeiten. Plötzlich entdeckte er in einer Ackerfurche einen schlafenden oder halb erfrorenen Hasen, den er durch einen Schlag auf den Kopf vollends betäubte. Er schickte sich an, dem Tier mit dem Taschentuch die Hinterbeine festzubinden und mit der leicht errungenen Beute im Triumph nach Hause zurückzukehren, als der Hase plötzlich aus der Betäubung erwachte, ihm mit einem gewaltigen Satz aus der Hand schlüpfte und mit dem Taschentuch und den Goldstücken am Bein das Weite suchte. Das Bäuerlein wartet noch auf ihn ....

Aufgesprungene Hände beseitigt überraschend schnell und sicher Obermeyers **Herba-Seife**
Zu hab. in allen Apoth., Drog. u. Parf. per Stück 50 Pfg. u. 1 Mk.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Das Polytechnische Institut Frankenhausen a. Kyffhäuser feiert im folgenden Semester das Fest seines 25 semestrigen Bestehens. Diese höhere technische Lehranstalt für Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur, Bauingenieurwesen und Flugtechnik war unseres Wissens die erste technische Lehranstalt Deutschlands, an welcher Vorlesungen über „Theorie und Bau von Flugzeugen“ (Flugmaschinen und Luftschiffe) in dem letzten Lehrplan Aufnahme gefunden haben. Auch im verflossenen Semester hat das Kgl. Preuß. Ministerium für Landwirtschaft von den als vortrefflich und mustergültig anerkannten Versuchsanlagen und Laboratorien für Physik, Maschinenbau und Elektrotechnik Gebrauch gemacht, indem es wie früher einen maschinentechnischen Kurs für Direktoren und Lehrer landwirtschaftlicher Schulen veranstaltete. Das Sommersemester, für welches das maßgebende Programm vom Sekretariate zu beziehen ist, beginnt am 18. April.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 28. Dezember 1909.

Aufgeboten: Der Kaufmann Otto Hagen, Waldkappel, u. Nora Dilcher, Goethestr. 4.

Eheschließung: Der Kaufmann Edmund Schneider u. Emma Lückemann geb. Tanneberg, Reilstr. 22.

Geboren: Dem Stellmacher Friedrich Motzek aus Radewell S. Walter, Saalestr. 7. Dem Schmied Karl Wiedau S. Paul, Talstr. 18. Dem Former Valentin Zubiller S. Walter, Große Brunnenstr. 57. Dem Rangierer Oswald Damm T. Irmgard, Goethestr. 11. Dem Polizeisergeanten Hermann Stedtler S. Gerhard, Rosenstr. 1. Dem Kesselschmied Karl Theuerkorn T. Hildegard, Adolfstr. 9.

Halle-Süd. 28. Dezember 1909.

Aufgeboten: Der Elektromonteur Karl Schirrmeister, Magdeburgerstr. 62, u. Else Lindig, Neue Promenade 9.

Eheschließung: Der Bäckermeister Ernst Göricke, Zenkerstr. 4, u. Emilie Dahlheim, Bäckerstr. 3.

Geboren: Dem Bierfahrer Wilhelm Westphal T. Elisabeth, Marthastr. 5. Dem Bahnarbeiter Albert Jänicke S. Albert, Blücherstr. 15. Dem Diplom-Ingenieur Wilhelm König T. Ilse, Cansteinstr. 12. Dem Fabrikarbeiter Ernst Müller T. Klara, Kl. Ulrichstr. 5. Dem Musiker Paul Münch S. Paul, Jakobstraße 28. Dem Kesselschmied Robert Umbescheid T. Charlotte, Spitze 22.

Gestorben: Des Arbeiters Kurt Spaar S. Erich, 2 J., Zapfenstraße 14. Die Witwe Berta Pauly geb. Schlüter, 55 J., Magdeburgerstr. 7. Der Kaufmann Karl Böhr, 55 J., Charlottenstr. 7. Der Invalide Wilhelm Haller, 60 J., Mittelstr. 18. Der Eisenbahnportier Emil Schmidt aus Leopoldshall, 36 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote.

Der Photograph F. K. J. B. Borrmann, Wiehe, u. E. E. Häusser, Mattierzoll. Der Maler Julius Schneeweiß, Oels, u. J. E. M. Maier, Wiesenthal. Der Musiker O. J. Karger u. Anna Schulz, Königsberg i. Pr.

Marktpreise

der Woche vom 19. Dezember bis 25. Dezember 1909 nach den Ermittelungen der Markt-Kommission.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis M	Höchster Preis ₰	Niedrigst. Preis M	Niedrigst. Preis ₰	Häufigster d. h. übl. Preis M	Häufigster d. h. übl. Preis ₰
Weizen	gut	100 Klgr.	21	73	21	53	21	65
	mittel	"	21	47	21	17	21	37
	gering	"	20	97	20	53	20	62
Roggen	gut	"	16	53	16	23	16	40
	mittel	"	16	17	15	93	16	07
	gering	"	15	80	15	50	15	65
Gerste	gut	"	18	53	18	00	18	27
	mittel	"	17	73	17	20	17	32
	gering	"	17	40	17	03	17	30
Hafer	gut	"	17	07	16	77	16	93
	mittel	"	16	70	16	43	16	53
	gering	"	16	40	16	10	16	25
Erbsen (Viktoria)		"	26	67	24	93	25	68
Erbsen (handverlesene)		"	30	30	26	30	[illegible]	30
Speisebohnen		"	32	00	27	00	28	00
Linsen		"	35	00	23	00	29	00
Eßkartoffeln		"	6	00	5	00	5	50
Richtstroh	Fuhrenpr.	"	6	50	6	00	6	25
Krummstroh	Fuhrenpr.	"	4	50	3	50	4	00
Heu	Fuhrenpr.	"	10	00	9	00	9	50
Rindfleisch (im Großhdl.)		"	122	00	95	00	112	25
"	(Keule)	1 Klgr.	1	88	1	75	1	79
"	(Bug)	"	1	74	1	68	1	73
"	(Bauch)	"	1	64	1	50	1	60
Schweinefl.	Keule	"	2	10	1	80	1	99
	Bug	"	1	95	1	80	1	86
	Kopf u. Beine	"	1	13	1	05	1	10
Kalbfleisch	Keule	"	1	98	1	78	1	92
	Bug	"	1	83	1	68	1	71
Hammelfl.	Keule	"	1	83	1	63	1	75
	Bug	"	1	78	1	60	1	69
Geräucherter Speck		"	1	98	1	90	1	95
Eßbutter		"	3	00	2	90	3	00
Eier		1 Schock	7	20	6	00	6	60

Halle a. S., den 28. Dezember 1909.

Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Meteorologische Station.

	28. Dezember 9 Uhr abends	29. Dezember 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	743,7	742,2
Thermometer Celsius	9,4	7,5
Rel. Feuchtigkeit	87 %	85 %
Wind	W 2	W 2

Maximum der Temperatur am 28. Dez.: 11,1° C.
Minimum in der Nacht vom 28. Dez. zum 29. Dez.: 6,8° C.
Niederschläge am 29. Dez. 7 Uhr morgens: 2,7 mm.

Wetter-Aussichten.

30. Dezember: Veränderlich, windig, nahe Null.
31. Dezember: Heftiger Wind, feuchtkalt, Niederschläge.
1. Januar: Stürmisch, Niederschläge, feuchtkalt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091229043/fragment/page=0002

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zwecks der für jedes Rechnungsjahr erfolgenden **Veranlagung zur städtischen Grundsteuer** ist jeder Eigentümer eines steuerpflichtigen Grundstücks verpflichtet, bis zum

10. Januar 1910

dem Magistrat eine Nachweisung darüber einzureichen bezw. zur Abholung bereit zu halten, wie sich in dem, dem Veranlagungsjahre unmittelbar vorangegangenen Kalenderjahre — also im Jahre 1909 — der Nutzungswert des Grundstücks nach den Mietserträgen und den ihm bekannten, durch Abschätzung bereits ermittelten Werten gestellt hat.

Die Nachweisung muß die einzelnen Pacht- und Mietszinse und die Namen der Pächter bezw. Mieter aufführen, auch Angaben über die vom Eigentümer selbst benutzten, sowie über die unvermieteten oder unbenutzten Gelasse und Flächen enthalten und, sofern solche früher verpachtet oder vermietet oder aber abgeschätzt waren, die Namen der letzten Pächter oder Mieter, den Zeitpunkt der Räumung und den letzten Jahreszins oder den letzten ermittelten Wert ersichtlich machen.

Ebenso ist in Gemäßheit des § 10 der über die Kanalbenutzungsgebühr erlassenen Ordnung vom 17. Januar 1905 die zur Bemessung dieser Gebühr erforderliche Auskunft wahrheitsgemäß zu erteilen.

Die hierzu zu benutzenden Formulare werden den Steuerpflichtigen in den nächsten Tagen zugehen.

Halle a. S., den 19. Dezember 1909.

Der Magistrat.

Halle a. S.

Für die hiesige staatlich-städtische Handels- und Gewerbeschule für Mädchen wird zum 1. April 1910 unter den nachstehenden Bedingungen eine Handelslehrerin gesucht:

Die Jahresvergütung beträgt 1400 Mk., und die Lehrerin ist zur Erteilung von 22 Unterrichtsstunden wöchentlich verpflichtet.

Beiden Teilen steht das Recht einer vierteljährlichen Kündigung zu.

Bewerbungen nebst Lebenslauf und Zeugnissen sind bis zum 20. Januar 1910 an uns einzureichen.

Halle a. S., den 22. Dezember 1909.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die **Standesämter** sind

Freitag, den 31. Dezember 1909, bis nachmittag 2 Uhr,
Sonnabend, den 1. Januar 1910, vorm. von 8½ bis 9½ Uhr

zur Anmeldung von Sterbefällen **geöffnet.**

Halle, den 29. Dezember 1909.

Königliche Standesämter.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 8. bis 11. Dezbr. 1909 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Sept. 1908 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 21221 bis 24954 und Pfandscheine in schwarzem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 30. Dezember 1909 bis 29. Dezember 1910

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 28. Dezember 1909.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 2060 ist heute die Firma **Julius Cohn** mit dem Sitze in Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann **Julius Cohn** daselbst eingetragen worden. [22032

Halle a. S., den 22. Dez. 1909.
Königl. Amtsgericht Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 2059 ist heute die Firma **Oscar Illies** mit dem Sitze in Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann **Oscar Illies** daselbst eingetragen worden. [22031

Halle a. S., den 21. Dez. 1909.
Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 2058 ist heute die Firma **W. Robert Brose** mit dem Sitz in Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann **Robert Brose** daselbst eingetragen worden. [22030

Halle a. S., den 20. Dez. 1909.
Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 1737 betreffend die Firma **Otto Prinz Nachf.** in Halle S. ist heute eingetragen worden:
Die Firma ist erloschen. 22034

Halle a. S., d. 21. Dezember 1909.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 19.

In das Genossenschaftsregister ist bei Nr. 66 **Konsumverein Langenbogen und Umgegend** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Langenbogen heute eingetragen: **Wilhelm Louis** ist aus dem Vorstande ausgeschieden, an seine Stelle ist **Albert Kersten** in Langenbogen in den Vorstand gewählt. 22033

Halle a. S., d. 21. Dezember 1909.
Königliches Amtsgericht, Abteilung 19.

Am **5. Jan. 1910, vorm. 11 Uhr,** sollen an Gerichtsstelle hier, Zimmer 19, folgende Gegenstände: **6 schmiedeeiserne Aborttonnen, 1 zweiräderiger eiserner Tonnenwagen, 2 hölzerne Laufschienen, 2 große hölzerne Kübel, 8 Zinkeimer** [22035 öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Tonne mit Wagen für größer. Gut, die 2 Kübel als Regenwasserbehälter sehr geeignet.

Eisleben, den 23. Dez. 1909.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung von 11,000 kg Bindfaden, 2500 kg Plombenschnur, 500 kg Fadendochten, 90,000 m Lampendochte, 1500 kg Hanf- und 10,000 kg Plomben.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 19. Januar 1910, vormittags 10½ Uhr, an das **Zentralbureau in Berlin W. 35,** Schöneberger Ufer 1—4, Zimmer 257, einzureichen. [22040

Angebotbogen u. Bedingungen können in unserem **Zentralbureau,** Zimmer 257, eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0.50 Mk. bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 12. Februar 1910.

Berlin, den 21. Dezbr. 1909.
Königliche Eisenbahndirektion.

Grundstücke.

In ein. aufblühenden Orte der Prov. Sachsen (Bahnstat.) ist eine in gutem Zustande befindliche

Fleischerei

sofort preiswert zu verkaufen. Preis 17,000 Mk., Anzahl. 5000 Mk. Eignet sich sehr gut für Anfänger da einzige im Orte. Gef. Offerten erbeten unter **R. 16938** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** (22039

Geldverkehr.

600,000 Mk. lange unkündbar, auf Ackerhypothek, zu günstig. Bedingung. auszuleih. Anträge unt. A. P. 228 an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

8—10,000 Mk. a 5 Prozent auf Grundstück mit 3000 M. Ueberschuß **gesucht.** Off. unt: **N. 2361** an die Exp. d. Ztg. 22013

Vermietungen.

Grosse
Bureauräume
p. sof. **Leipzigerstr. 70** z. verm.

Pfälzerstrasse 14,
Erdgesch.-Wohn., 7 St., K., K., Spsk., Bad u. reichl. Zb. z. 1. 4. 10 f. 1150 M. z. verm., auch z. Abverm. geeign. Näh. **Rob. Franzstr. 15,** Komtor.

Steinweg 11, II
4 heizb. Zimmer, Erker, Küche, Speisek., ger. Badez., Innenklos., Gas, Zubeh., 675 M., zum 1. 4. 10 zu verm. Näh. in d. Blumenhdlg.

Büro- und Niederlagsräume
Königstraße 21
per sofort zu **vermieten.**

Größere u. kleine
Werkstatträume
sofort **zu vermieten.**
Robert Preller, Zwingerstr. 8.

Villa,
m. 8 Z. u. reichl. Zub., m. gr. Garten, an gr. Teich u. i. Ort b. Halle m. Bahnstat. gel., für 800 Mk. p. a. p. sof. od. spät. od. p. 1. April z. verm. Off. u. **O. 30345** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** [19846

Leipzigerstr. 66a II. Etage
mit 6 heizb. Zimmern und reichl. Zubehör, Preis 1350 M., pr. 1./4. oder 1./7. 10 **zu vermieten.**

Zur Silvesterfeier

empfiehlt als **vorzügliche** und **bequemste Unterhaltung**

echte Grammophone,

rein in Ton und Wort.

Neue trichterlose
Pathé-Apparate,
ohne Nebengeräusch u. Nadelwechsel.
Neukonstruierte
= Musikwerke, =

Beste Goldguss- u. echte Edison-Walzen

in grösster Auswahl nur noch
1 Mark,
Zonophon-Schallplatten 2 u. 3 Mk.

Gustav Uhlig,

grösstes Lager der Provinz Sachsen,
untere Leipzigerstr.
Illustrierte Preisliste kostenlos.

Verkauf nur zu Original-Fabrikpreisen unter reeller Garantie!!! 22009

5 %. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 %.

Unsere Kassen bleiben

Freitag, den 31. Dezember

von nachmittags 2 Uhr ab

geschlossen.

Vereinigung Hallescher Bankfirmen.

Unbedingt sichere Kapitalanlage.

Behufs Ablösung einer **Bankschuld** werden **25,000 Mk.** a 6 % Zinsen von sehr pünktlichem Zinszahler auf 2 bis 3 Jahre gesucht. Zur Sicherheit für Kapital und Zinsen dienen außer einer Ia. Bürgschaft hypothekarische Eintragung auf 2 gute städtische Zinshäuser in Höhe von 40,000 Mark. Gef. Off. erb. sub **B. W. 8515** an **Rudolf Mosse, Halle.**

In **Halle a. S.** großer, heller, moderner **Laden,**

Eckhaus, in der unteren Leipzigerstraße, denkbar frequenteste Lage der Stadt, nahe dem Markt, ca. 100 qm groß, mit 2 sehr groß. modern. Schaufenstern, elektr. Beleuchtung, 1. April 1910 **zu vermieten.** Auf Wunsch mit Wohnung und großen hellen Kellern. Off. unt. **B. M. 8507** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Wohnung, 3. Etage,
per 1. Jan. **Leipzigerstr. 72** zu verm. 8546

Herrschaftliche Wohnung
5 Zimmer u. Zub., p. 1. 4.
Kl. Klausstr. 11 zu vrm.

Mansfelderstr. 44, III,
ist eine **schöne Wohn.,** 4 Zim., Küche, Innenkl., gr. Korr. f. 500 M. sof. od. spät. z. verm. Näheres in **Freybergs Brauerei.**

Parterre-Räume
auch für **Büro-Zwecke** per 1./4.
Kl. Klausstr. 11 zu verm.

2 hochherrsch. Wohnung. besteh. aus je 9 Zimm., Balkon, Wintergarten 2c. m. reichl. Zubeh., Warmwasserheizung und Gartenbenutzung, evtl. m. Pferdestall od Automobil-Schuppen 1. 4. zu **verm. Herm. Ohmann,** Seydlitzstraße 31.

Sofort oder zum 1. April zu vermieten Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Innenklosett
Hermannstraße 4, III.

Photogr. Atelier
p. sof. **Leipzigerstr. 70** zu verm.

Raunischestr. 23
ist die II. Etage p. 1. April 1910 zu vermieten. **Franz Traeger.**

Herrschaftliche Wohnung
Mk. 440.— p. 1. 4. 1910 zu verm.
Ludwig Wucherersstr. 45.

Z. 1. April 1910 od. spät. z. verm. Wohn., 4 Zimm., Balk. Bad, Zubeh. **Lafontainestr. 2, II,** Preis 900 M., Z. bes. tägl. v. 11-1 u. 4-6 Uhr.

Mietsgesuche.

Arbeitssäle
je über 150 qm groß, hell u. trock. für Maschinenbetrieb geeignet, möglichst mit Lagerplatz u. Gleisanschluß zu miet. gesucht. Spät. Kauf wahrscheinlich. Offerten mit näheren Angaben üb. Größe, Lage unter **B. J. 8420** an **Rudolf Mosse, Halle.** 21594

Kinderloses Ehepaar (Beamter) sucht zum 1. 4. 10 modern eingerichtete **Wohnung** v. 3—4 heizbaren Zimmern, Bad, Innenklosett, Balkon mit Zubeh. in gutem Hause und mögl. freier Lage. Off. m. Preisangabe unter **V. 33640 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Zimmer - Gesuch.
In möglichst Nähe der Peißnitz wird in gutem Hause von Dr. phil. ein **gut möbliertes Zimmer m. Schlafkabinett** zum 1. Januar gesucht.
Off. unter **K. 2336** a. d. Exped.

Bedeutende, modern geleitete Lebensversicherungs-Gesellschaft mit erstklassigen Akquisitions- und Organisations-Einrichtungen sucht einen tüchtigen

Organisationschef

zum Ausbau der Organisation eines großen Bezirkes und praktischen Anleitung der unterstellten Organe.

Bedeutendes Geschäft bereits vorhanden.

Gebildete Fachleute, auch tüchtige Inspektoren, welche durch gute Resultate ihre Befähigung für diese sehr entwickelungsfähige Position nachweisen können, wollen gef. Offerten unter **L. W. 8929** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** gelangen lassen.

Offene Stellen.

Männliche.

Hohe und dauernde Rentabilität!

Für meinen, in allen Kulturstaaten patentierten und teilweise bereits glänzend eingeführten Apparat suche ich tüchtige und rührige Vertreter gegen **hohe Provision.** Unbegrenztes Absatzgebiet, ohne ebenbürtige Konkurrenz und überall einführbar. Verkaufist leicht und angenehm, da durch regelmässige Propaganda unterstützt. Gef. ausführliche Off. mit Angabe von Referenzen usw. erbet. unter **F. Z. O. 787** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Zum 1. Jan. od. später wird z. Besuch d. Agent. einer alt. deutsch. Lebensversich.-Gesellschaft für gut organisierte Bezirke Thüringens die Stelle eines **Reisebeamten** frei. Die Position ist verbunden mit festem Gehalt, Reisespesen, Fahrkosten u. außerd. Provision f. Neuabschlüsse. Gefl. Off. m. Angabe seitheriger Tätigkeit erb. unt. **H. 33722** an **Haasenstein & Vogler, Halle S.**

Ein mit Zuckerrüben- sowie Samenrübenbau vertrauter
Aufseher
mit guten Zeugnissen findet am 1. März Stellung.
Reussner, Rottelsdorf.

Apotheker-Eleve
(Primaner)
findet zum 1. April unter günst. Bedingungen Aufnahme. **Halle, Kronen-Apotheke am Steinweg.**

Zum 1. 4. 10 suche ich für mein **elektrotechnisch. Installationsgeschäft** kaufmännischen
Lehrling
mit Einjährigen-Zeugnis.
Meldungen unter **B. S. 8512** an **Rudolf Mosse, Halle.** [22066

Einen **Glaserlehrling** gegen Kostgeld **sucht**
Ernst Trabert, Alter Markt 6.

Weibliche.

Putzmacherin,
welche mittleren Genre selbständig und schick garnieren kann, zum 15. März 1910 gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet
Joh. Gg. Lieb, Coburg.

Stütze gesucht.
Verlangt perfektes Kochen und Schneidern, beste Zeugnisse.
Frau Landgerichtsrat **Simon,** Bernburgerstr. 18. II.

2 jüngere Mädchen
für **Zimmer und Küche** gesucht (bald). Lohn nach Verabredung. Freie Reise. 21953
Frau Apotheker Kosse, Heldrungen.

Suche **sofort** ein
junges Mädchen
a. b. Familie als Stütze, b. Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung od. etw. Taschengeld.
Leipzig, Arndtstr. 38, Eckladen.

Zuverläss. Mädchen
für Küche u. Haus bei gut. Lohn per 1. Jan. oder 1. April **gesucht.**
Gertrud Jühling, Kl. Märkerstr. 5.

Tüchtiges älteres Mädchen,
im Kochen erfahren, sucht zum 15. Febr. evtl. früher **Fr. M. Knapp, Mühlweg 19.**

Ein Dienstmädchen?
suchen Sie
Inserieren Sie in der
Saale-Zeitung.

Stellen-Gesuche.

Weibliche.

Aelteres Mädchen
in allen Zweigen des Haushalts erfahr., sucht z. Vervollkommnung als Stütze in der Landwirtschaft Stellung zum 1. Januar 1910 oder später. Offert. unt. **Dd 52** a. Exp.

Anerkannt höchst leistungsfähige

Dampf-Talgschmelze, Rinderfett-Raffinerie und Margarine-fabrik,

qualitativ ganz hervorragend produzierend,

sucht

für Halle a. S. und Umgegend bei Bäckern 2c. nachweislich besteingeführten, in geordneten Verhältnissen lebenden

Vertreter

unter günstigen Bedingungen.

Gefl. ausführliche Offerten mit Aufgabe von Referenzen sub. **M. V. 3435** an **Haasenstein & Vogler A.-G., München.** 21925

Alle Leser
wollen sich bei ihren Einkäufen
= **auf die** =
Saale-Zeitung
!! berufen !!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091229043/fragment/page=0003

→ Nur Poststr. 9|10 ←
(schrägüber dem Kaiser Wilhelm-Denkmal).
Donnerstag u. Freitag
Billige Seifen
= Billige Parfümerien =
je 3 Stück **Toilette-Seife** in guter Qualität zu 15, 18, 20, 25 Pfg. und höher
Parfüm per Flasche 20, 25, 30, 35 Pfg. bis zu den feinsten französischen und **Eau de Cologne.**
Zahnbürsten, Mundwasser, Kopfbürsten
und alle Toilette-Artikel ganz besonders billig.
2 billige Tage 2
Kaufen Sie Donnerstag u. Freitag billigen Vorrat in der
Violetta-Parfümerie,
nur Poststrasse 9|10. Keine Filiale am Platze.

Kreitenmeyer's Zahnpraxis
Leipzigerstraße 8 (vis-a-vis der Ulrichskirche).
Atelier für modernen Zahn-Ersatz
mit und ohne Entfernung der Wurzeln.
Schmerzloses Zahnziehen.
Kunstvolle Plombierungen etc.
Schonendste Behandlung. Mäßige Preise. Bequeme Zahlungsbed
= **Telephon 3501.** =
Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungsschreiben im Atelier aus.

1039 Paar Schuhwaren
im ganzen oder in größeren Posten **viel unter Preis abzugeben.** 22014
Besichtigung 10—12 Talamtstraße 3.
A. Barth, Wittekindstr. 21.

Prima
Klee- und Wiesenheu,
Stroh, Hafer (auch gequetscht),
Häcksel, Kleie, Melasse,
Trockenschnitzel, Hühnerfutter
liefert prompt und billigst
Hermann Meusel Nachf., Cauenaerweg.
Telephon 1260.
Fouragehandlung. — Häckselschneiderei.

Wollen Sie
gute Bezugsquellen für hauswirtschaftliche Bedarfsartikel aller Art erfahren, dann beachten Sie den Anzeigenteil der praktischen Wochenschrift
„Sächsisch-Thüringischen Hausfrau."
Das Abonnement kann allwöchentlich beginnen.
Heft 7 Pfennig
frei ins Haus.
Geschäftsstelle: **Halle a. S.,** Leipzigerstraße Nr. 53.

Erfurt in Thüringen.
Moderne Großstadt mit 108000 Einw. Am Fuße des **prächt. Steigerwaldes in reizvoller Umgeb.** gelegen, die drei **Gleichenburgen,** der **Thür. Wald u. Kyffhäuser** in sichtbarer Nähe, **Erfurt** bietet die **Blumen-** und **Gartenstadt** einen gesunden, angenehmen **Ruhesitz. Kunst** und **Unterricht** finden **hervorragende Pflege;** u. a. Kunstschule, **Kgl.** Baugewerkschule, Lehrer- u. Lehrerinnen-Seminar, Gymnasien, Oberrealschule, Akademie der Tonkunst, Stadttheater, **Konzerte,** Museen. **Wohnungen mit vornehmer Ausstattung** in Neubauten u. Landhäusern des **Villenviertels. Präsidialbehörden.** Garnison mit Infant. u. Artill. **Erfurt** ist inmitten herrlicher Parkanlagen u. Waldungen auch für einen **Sommeraufenthalt** vorzüglich geeignet und **durch** die bequemen Eisenbahnverbindungen nach sieben Richtungen als **Touristen-Standquartier** bekannt. Ausführl. Auskunft ert. die **Erfurter Verkehrs-Kommission,** Geschäftsst. Löberring 3/4

2½—5 Pfg. das Stück.
„ATOSSA"
2½—5 Pfg. das Stück.
Die Perle aller Qualitäts-Zigaretten.
Garantiert feinste Handarbeit. Aus rein türkischen Tabaken edelster Kreszenz.
Man verlange überall ATOSSA-Zigaretten.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl., **Hand u. Maschine,** Vervielfältigungen Rundschrift, Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärts. (4750
Karlstraße 16. Fernsprecher 2794.

Bad Nauheim, Eleonoren-Hospiz.
Am Kurpark in nächster Nähe der Badehäuser. Vornehm eingerichtetes **Haus** mit Zentralheizung, elektrisch. Licht, Aufzug usw. **Das ganze Jahr geöffnet.** Zimmer mit voller Pension zu mäßigen Preisen. Trinkgeldablösung. — Verlange Prospekt!

G. H. Fischer, Bankgeschäft,
Halle a. S., Königstrasse 2,
empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausführungen und hält
4, 4½ u. 5% sichere Wertpapiere vorrätig.
Stahlkammer-Schrankfächer (Safes)
21097 **unter eigenem Mitverschluss der Mieter.**

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Die mit Ablauf des 31. Dezember l. J. fällig werdenden **Renten** können von da an gegen Uebergabe der mit Lebensbestätigung des Mitglieds und mit Quittung versehenen Rentenscheine (Coupons) ohne jeglichen Abzug bei den unterzeichneten Vertretern der Anstalt erhoben werden.
Soweit ein Dividendenanspruch besteht, entfallen auf je eine volle Mark Rente 4 Pfennig Dividende. 21803
Beitrittserklärungen werden jederzeit entgegengenommen.
C. Krigar, General-Agent, **Magdeburg,** Straßburgerstr. 13 I.
A. von Rüdiger, Privatier, Friedrichstr 12 in **Halle.**

Sprengel & Rink
Leipzigerstr. 2 Telephon 414
empfehlen zu **Silvester u. Neujahr:**
Extra schwerste Holländer Austern.
Allerfeinsten
Kaiser-, Beluga-, Malossol-, Schipp- und Stör-Kaviar,
lebende u. abgekochte Hummern,
Wild u. Mastgeflügel
in **grosser Auswahl.**
Italienischen und Russischen Salat.
Alle Arten Fischkonserven feinster Qualität.
Platten mit kaltem Aufschnitt,
Hummer- und Lachsmayonnaise.
Hocharomatische Madeira-Ananas-Früchte.
Frische grüne Pomeranzen
und frischen Waldmeister zur Bowle.
Liköre, — Kognaks,
◆ Punschessenzen. ◆
Auf ein gut assortiertes Lager in
Rhein-, Mosel-, Bordeaux- u. Südweinen, deutschen und französ. Schaumweinen
machen wir besonders aufmerksam. 22043

Kaufmänn. Turnverein Halle a. S.
Gegründet: 1875.
Vereinslokal „Mars la Tour"
Große Ulrichstraße.
Turnen der **Männer-Abteilung** Dienstags und Freitags in d. Schulturnhalle Dreyhauptstr. Leiter: Turnwart Max Kuhn.
Die Turnstunden beginnen abends 8½ Uhr und sind Herren die Lust und Liebe zum Turnen haben, stets willkommen.
Die **Damen-Abteilung** turnt Donnerstags abends von 7½ bis 9½ Uhr in der Schulturnhalle Lessingstraße. Leiterin: Turnlehrerin Seiß.

Die Volksküchen
befinden sich:
I. **Brunoswarte Nr. 31,**
II. **Rathausstraße Nr. 16.**
Speisen werden verabreicht von 11—1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfg.
1 halbe Portion zu 13 Pfg.
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 63, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig Barth,** Leipzigerstraße 60, Nähe des Leipziger Turmes

Damentuch,
Ia. Qualität, in neuesten Farben zu elegant. Promenadenkleidern **Billardtuch u. moderne Anzugstoffe für Herren u. Knaben** verf. billigst. jedes Maß. **Proben frei!**
Max Niemer, Sommerfeld N.-L.

Kartoffeln
rote, Magn. bonum und **Neustädter** in **Prima-Qualität** jeden Posten frei Haus
Alter Markt 36,
Fernruf 1553.

Stadttheater.
½ Parkett od. Parterre gesucht **Dryanderstr. 16 a, II.**

Vereinsschrank, Foxterrier, treu, vrk. bill. Kirchnerstr. 10. III. I.

Eierleger (Nutzgeflügel) Zuchtgeräte, tragb. Geflügelhäuser. **Katalog gratis. Geflügelpark i. Auerbach 243** (Hessen).

Heringe.
Allerfeinste, extra groß	1 Stück = 9 Pf.,	Mandel = 130 Pf.	
„ groß	1 „ = 8 „	„ = 115 „	
„ mittel	1 „ = 6 „	„ = 85 „	
„ fl. Emdener		6 Stück = 25 „	
ff. marinierte Heringe		2 Stück = 15 „	

ff. Mohnöl 1 Pfd. 50 ₰, Ltr. 85 ₰	Kapern, kleine 1 Pfund 160 ₰
ff. Erdnußöl 1 Pfd. 65 ₰, Ltr. 115 ₰	Perlzwiebeln, fl. 1 Pfund 160 ₰
ger. Lachs in Scheiben ¼ Pfd. 35 ₰	Sardellen ¼ Pfund 35 ₰
Preißelbeeren 1 Pfd. = 30 ₰	Senfgurken 1 Pfund 40 ₰
Salzgurken Stck. 7 ₰, Mdl. 100 ₰	Pfeffergurken 1 Pfund 40 u. 60 ₰

Oelsardinen: Dose 45, 85, 135 **220** ₰.

Punsch: ff. Kaiser-Punsch
¹/₁ Fl. = 200 ₰, ½ Fl. = 110 ₰
Punsch Royal
¹/₁ Fl. = 175 ₰, ½ Fl. = 95 ₰.
Vom Fass: Weisswein 1 Ltr. **70 Pf.,** Rotwein 1 Ltr. **70 Pf.** o. Fl.
Louis Eisfeld, Marktplatz 22, im „Goldenen Ring".

Verkäufe.

Vollheringe
in hervorragender Qualität, Stck. 5, 6, 8, 9 Pfg., in Tonnen und Schocken billiger
F. H. Weber,
Gr. Steinstraße 46, n. Walhalla.

Kanarienhähne, g. Schl., z. vrk. Wilhelmstr. 7, Gartenh., II r.

Kaufgesuche.
Mehrere Exemplare
Reichs-Adreßbücher,
Jahrg. 1908 oder 1909 zu kaufen gesucht. Off. unter **R. A.** an die **Delitzscher Zeitung,** Delitzsch.

Das meiste Geld
zahlt stets für
ganze Nachlässe von Möbeln, Laden-, Kontor- u. Restaurations-Einrichtungen, sowie Geldschränke, Pianos etc.
Friedr. Pelleke,
Halle. Geiststr. 25.
Telephon 2450.
Kaufe stets ganze Lager neuer Möbel.

Hasenfelle
kaufen **Gebr. Danglowitz,** Fischerplan 2.

Vermischtes.
Empfehlenswert ist die
Reparatur- u. Bügel-Anstalt für Herren-Garderobe
von **Karl Abicht.**
Annahmestellen: **Scharrenstr. 12** und **Richard Wagnerstraße 41.**
Auch Neuanfert. bei Stofflieferung.

Damen find. abs. diskr. Aufn. u. Entb. b. verh. Frauenarzt Thür. K. Heimber. Off. u. J. P. 6049 bef. d. Exp. d. Berl. Tagebl., Berlin S. W.

Hygienische Bedarfsartikel
Katalog gratis und franko.
W. H. Mielck, Frankfurt a. M. (56

Frauenwohl, wirksamster Spül-Apparat, komplett ℳ 3.—, 4.—, 5.— u. 6.—. Zu all. Spülungen verwende man: **Antiseptikum „Vagin neu"** flüssig oder **Antiseptikum „Vagin neu" in Pulverform.**

Hygienische Bedarfsartikel, neuester illustr. Katalog auf Wunsch gratis, franko, verschlossen und ohne Absender.
Gummi warenspezialgeschäft, **C. Klappenbach, Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 41.** II. Eing. v. Kaulenberg. Fernr. 2674.

Schwarze Ledertasche, Quittungen enthaltend, **Mittwoch vormittag auf dem Steinweg** oder **Nähe desselben verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben** in der **Expedition dieser Zeitung.**

2 Jagdhunde, Hund u. Hündin, **entlaufen.** Geg. **sehr gute Belohng.** abzuliefern bei **Albert Hädicke, Teicha.**

Massiv goldene Verlobungsringe fugenlos das **Stück** von **4 ℳ an bis 40 ℳ**
Juwelier Tittel, Schmeerstr. 12

Familien-Nachrichten.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden des Königl. Packmeisters a. D.
Conrad Gottfried Schröder
sagen wir unseren verbindlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., d. 29. Dez. 1909.

Nachruf.
Am 28. d. Mts. verschied nach langem, schwerem Leiden **unsere frühere Prinzipalin**
Frau Bertha Pauly
geb. **Schlüter.**
Sie war uns stets eine treue Beraterin, die sich durch Gerechtigkeitssinn, Herzensgüte und durch ihr Wohlwollen uns gegenüber unvergesslich gemacht hat, so dass ihr ein bleibendes Gedenken gesichert ist. 22072
Das Kontorpersonal der Firma G. Pauly.

Heute vormittag 11 Uhr verschied unsere treue Mutter
Frau Bertha Pauly
geb. **Schlüter**
im 56. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stille Teilnahme
Gertrud Pauly,
Carl und Käthe Pauly,
Kurt Pauly.
Halle a. Saale, den 28. Dezember 1909.
Die Trauerfeier findet **Freitag, den 31. Dezember,** nachm. 2¾ Uhr, im Trauerhause Magdeburgerstrasse 7 statt, im Anschluss daran die Beerdigung auf dem Südfriedhofe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19091229043/fragment/page=0004